



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 20.07.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info und dnr-online.ru

Lug-info.com: Der einseitige Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm muss für die LVR und die DVR als wichtiges Argument bei den Verhandlungen in Minsk dienen, erklärte heute der Bevollmächtigte der Republik bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnogo: Insbesondere sagte er, dass das Thema des Abzugs von Waffen „eines der grundlegenden“ bei den Treffen der Kontaktgruppe und ihrer Untergruppen ist, die für den 21. Juli geplant sind.

„Es gibt neue Umstände, insbesondere den einseitigen Abzug von Waffen unter 100mm, den wir vollständig durchgeführt haben. Wir hoffen, dass unser Abzug ein ernsthaftes Argument sein wird, um zu versuchen die Ukraine in den Kontext des Friedensprozesses zurück zu bringen“, hofft Dejnogo.

Dabei stellte er fest, dass die ukrainische Seite „vorläufig“ bereits auf die Entscheidung der Republiken zum Abzug von Technik reagiert hat.

„Eine Reaktion der Ukraine gab es schon – den zweiten Tag gehen die Beschüsse mit besonderer Heftigkeit weiter“, erklärte Dejnogo.

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizij hat die Regierung in Kiew aufgerufen, dem Beispiel der LVR und der DVR zu folgen und ihre Waffen vom Kaliber unter 100mm mindestens 3 km von der Kontaktlinie zurückzuziehen.

„Wer glaubt, dass wir unsere Waffen aus einem Gefühl der Schwäche abziehen, sollte deutlich wissen, dass wir unserer Kräfte sicher sind“, sagte Plotnizij.

Er unterstrich auch, dass der Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm durch die LVR davon spricht, dass „die Position der Republik in einer realen Bereitschaft liegt, den Friedensprozess zu unterstützen“.

„Wir erfüllen mehr, als in Minsk abgesprochen wurde. Damit die ganze Welt sieht, wer wie das erfüllt, was unterschrieben wurde“, fügte Plotnizij hinzu.

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij schließt nicht aus, dass die Waffen der Volksmiliz auf ihre Positionen zurückgebracht werden, wenn die Kiewer Truppen die Beschüsse der Häuser von friedlichen Einwohner auf dem Territorium der LVR nicht einstellen....

Er sagte auch, dass „wenn zwei Armee einander gegenüber stehen und Gefechte stattfinden, ist es immer möglich den Gegner zu beschuldigen zu schießen“.
„Aber wenn es keine zweite Seite gib, wer wird dann dieser Beschüsse beschuldigt? Und Sie wissen, dass die ukrainische Seite bis jetzt schießt. So, wer ist nun Schuld, wenn unsere Armee dort nicht ist?“, fügte Plotnizkij hinzu.